

## Konzerte, Ausstellungen und vieles mehr: Das bietet die Kultur im Augsburger Land



### Der Königsbrunner Serenadenabend wird Wirklichkeit

Nach den Ausfällen in den vergangenen Jahren war es wieder so weit: Am Königsbrunner Musikpavillon fand vor rund 400 Zuhörer der 54. Serenadenabend statt. Vorangegangen war eine Zitterpartie, bei der man sich in letzter Sekunde entschieden hatte, „Open Air“ zu bleiben. „Mir fällt mindestens die Ulrichshöhe vom Herzen“, sagte Kulturamtsleiterin

Rebecca Ribarek am Ende des Abends, nachdem das Wetter bis zuletzt gehalten hatte. Zuvor hatten die Königsbrunner Musik-Urgesteine wie Seemannschor, Vox Corona und das Blasorchester Königsbrunn das Rund mit Musik gefüllt. Ein besonders farbenprächtiges Bild lieferte der Koreanische Frauenchor. Gut gelaunt wurde geschunkelt und ge-

lacht. Am Ende des Abends sangen dann alle Zuhörer zusammen, wie bereits Tradition, begleitet vom pc-Orchester das Volkslied „Kein schöner Land“. Zum Abschluss forderte Bürgermeister Franz Feigl die Zuschauer dazu auf, den üppigen Blumenschmuck vor der Bühne „gerne mit nach Hause zu nehmen“.

Text/Fotos: Elmar Knöchel

### Musik, Eis und noch viel mehr

Hoffest mit Musikinstitut und Eiscafé in Bobingen

**Bobingen** Ein zweitägiges Hoffest veranstaltet das Bobinger Musikinstitut Piano & Voice gemeinsam mit dem benachbarten Eiscafé Lazzaris am nächsten Wochenende, 25. und 26. Juni. Das Motto lautet „Musik, Eis, Sommer“.

Im Außenbereich der Hochstraße 6a im Zentrum von Bobingen finden diverse musikalische Aktivitäten statt, darunter eine musikalische Schnitzeljagd (25. Juni, 10 Uhr), ein Flohmarkt zugunsten ukrainischer Kinder sowie Spiel- und Bastelangebote (jeweils 25. Juni). Im Großen Saal von Piano & Voice gibt es musikalische Workshops zum Klavier („Wie funktioniert eigentlich ein Klavier?“, Samstag und Sonntag um 13 Uhr), außerdem am 25. Juni um 20 Uhr ein Vokalkonzert zur Mittsommernacht mit Ensembles, Chorgruppen und Solisten des Musikinstituts. Am 26. Juni beginnen um 11 Uhr eine Matinee „Pianoforte“ sowie um 15 Uhr eine Instrumentenvorstellung zur Bratsche mit kleiner Kammermusik.

Der Eintritt ist frei. Für Workshops und Konzerte ist eine Anmeldung per E-Mail an [info@pianoandvoice.de](mailto:info@pianoandvoice.de) erforderlich. Das detaillierte Programm findet sich auf der Website [www.pianoandvoice.de](http://www.pianoandvoice.de). (AZ)

## Fünf unterschiedliche Ansichten und Sichtweisen

**Kunst** Die neue Ausstellung im Kunstverein Bobingen ist eine persönliche Sicht auf die Welt und öffnet zugleich die eigene Welt für den Blick anderer.

VON ANJA FISCHER

**Bobingen** „Welten-Sicht“ haben die fünf teilnehmenden Künstler Linda Bennani, Sophia Pospiech, Otilie Leimbeck-Rindle, Eva Bley und Jürgen Hörauf ihre neue Ausstellung im Unteren Schlosschen in Bobingen genannt.

Das größte Bild in der Ausstellung im Format von 340 auf 150 Zentimeter stammt von Sophia Pospiech und nimmt eine ganze Wand im Ausstellungsbereich ein. Es ist ein Sommertag an der Mangfall, der die junge Künstlerin dazu inspiriert hat. „Das ist mein Motiv, viel Wasser und Natur“, sagt die studierte Kommunikationsdesignerin. Zwar gehe es stilistisch auch mal in die grafische Richtung, ein anderes Mal tauchen Häuser auf ihren Bildern auf, aber ihre Hauptrichtung habe mit Wasser und Natur zu tun. Diese bannt sie mit Acrylfarben auf die Leinwand, eine künstlerische Ausdrucksweise, die eine Ergänzung zu ihrem streng geregelten Berufsalltag ist. „Ich brauche das Haptische, die freie Kreativität, die nur die Arbeit auf Auftrag bringt“, so Pospiech. Deshalb nehme sie sich die Zeit zum Malen auch sehr bewusst.

Linda Bennanis Schwerpunkt in



Zeigen ihre Sicht auf die Welt: (von links) Otilie Leimbeck-Rindle, Jürgen Hörauf, Linda Bennani und Sophia Pospiech. Nicht mit auf dem Bild ist Eva Bley.

Foto: Anja Fischer

der Malerei ist die visuelle Kommunikation. Sie sieht in ihren Bildern eine eigene Sprache, die ganz ohne Worte auskommt und mit ihren Arbeiten in Interaktion mit dem Betrachter treten möchte. Erst vor

Kurzem hat sie das Quadrat als visuelle Spracheinheit und Ausdrucksform für sich entdeckt. Dieses gestaltet sie einzeln oder setzt es ins Verhältnis zu anderen Quadraten. Linda Bennani arbeitet mit Acryl-

farben und Mischtechnik, viele ihrer Bilder haben einen Schwarzlicht-Effekt. „In meiner Lebensreise habe ich festgestellt, dass Sprache manchmal für Missverständnisse und Fremdheit sorgt“, erzählt sie.

„Um mit mir selbst und anderen Menschen ins Verhältnis zu treten, habe ich die Malerei für mich entdeckt, sie ist für mich ein Kommunikationsmittel.“ Ein Kommunikationsmittel, das sich öffnet in Richtung Weltraum und Kosmos und den Besucher einlädt, die Welten der Künstlerin zu teilen.

Sich mitteilen, aufmerksam machen, das will auch Otilie Leimbeck-Rindle. Ihr Thema ist die Natur, die sie einerseits in ihrer Schönheit, andererseits in ihrem Vergehen zeigt. „Wir nutzen die Natur, beschädigen sie aber auch“, sagt Leimbeck-Rindle, die selbst gerne am und im Wasser entspannt. Ihre Bilder, die sie bewusst für die Ausstellung ausgesucht hat, sind zum ersten Mal in der Öffentlichkeit zu sehen. Acryl auf Leinwand, Mixed Media – ihre Arbeitsweise ist vielfältig. „Die Malerei gibt mir Freiheit und Freude, Freiheit im Umgang mit Größe, Material und die Fantasie, etwas darzustellen, was in der Wirklichkeit nicht da ist“, so Otilie Leimbeck-Rindle. Es sei auch die Freiheit, etwas künstlerisch zu verarbeiten, welches sie beschäftigt.

Beschäftigung mit der Malerei findet Eva Bley schon seit vielen Jahren. Sie gibt selbst Aquarellkur-

se, hat daneben aber seit einigen Jahren die Acrylmalerei für sich entdeckt. Bei der Ausstellung im Kunstverein Bobingen gibt sie Kostproben von beiden Stilrichtungen. Licht und Dunkelheit spielen in ihren Arbeiten eine große Rolle, vieles ergibt sich erst durch das Spiel mit den Schatten. In ihren Acrylbildern erzählt Eva Bley gerne Geschichten, dort eröffnet sich dem Betrachter vieles erst bei mehrmaligem Hinsehen.

Jürgen Höraufs übergreifendes Thema lautet „Waldbaden“. Das komme noch aus der Corona-Zeit, als man nur in den Wald gehen können, erklärt er. „Ich bin gerne im Wald, genieße die Ruhe dort, sortiere meine Gedanken. Hörauf stellt Lithografien und Grafitzeichnungen aus. Seine Anfänge liegen in der klassischen Ölmalerei, später wechselte er zum Airbrush. Etliche Kurse an der freien Kunstakademie später, schätzt er es, freier arbeiten zu können. Auf Farben verzichtet er dabei mittlerweile fast gänzlich, schätzt dagegen die reduzierte Darstellung von Schwarz und Weiß.“

Die Vernissage mit Künstlergespräch findet am heutigen Freitag um 19 Uhr statt. Die Ausstellung ist bis zum 24. Juli zu sehen.

## Aufmunternd, spritzig oder romantisch-verträumt

**Musik** Unter dem Konzerttitel „¡Alegría! Freude!“ präsentiert „Voxfemale“ in Wehringen Chormusik aus Südamerika.

**Wehringen** Lebensfreude, feuriger Rhythmus und südamerikanische Alegría: Mit seinem aktuellen Programm bringt der Augsburger Frauenchor Voxfemale Füße zum Mitwippen und Augen zum Strahlen. Am 2. Juli tritt er um 19.30 Uhr im Bürgerhaus Wehringen auf.

Das Publikum bekommt Lieder der argentinischen Folklore ebenso zu hören wie romantisch-verträumte Liebeslieder samt Augenzwinkern sowie fröhlich-freche Stücke über naseweise Bäcker und wildverrückte Tänze. Neben dem Frauenchor Voxfemale sind weitere Auf-

tretende Stefan Poloczek (Klavier) sowie Agnes Reiter (Klarinette). Die Leitung hat Christiane Steinemann.

Sie studierte Kirchenmusik, Chorleitung und Gesang in Augsburg und Würzburg. In Meisterkursen bei Volker Hempfling und Andreas Göpfert vertiefte sie ihre Ausbildung. Neben ihrer Tätigkeit als Kirchenmusikerin arbeitet sie heute als freiberufliche Chorleiterin und Musikpädagogin.

Im Februar 2000 gründete sie den Augsburger Frauenchor Voxfemale. Der Frauenchor hat sich der an-

spruchsvollen Frauenchorliteratur verschrieben. Etwa 30 Sängerinnen erarbeiten jedes Jahr ein neues Programm.

Der Konzerttitel „¡Alegría! Freude! Chormusik aus Südamerika“ spiegelt nicht nur den spritzigen Charakter der präsentierten Stücke wider, sondern bringt auch die Freude der Sängerinnen zum Ausdruck, nach langer Pandemie-Pause wieder auftreten zu dürfen. Nicht zuletzt holt der Augsburger Frauenchor mit diesem Konzert die eigene Geburtstagsfeier nach – feierte Voxfemale doch im Pandemiejahr 2020

das 20-jährige Bestehen. Der fröhliche Gesang darf darum auch als Geburtstagsständchen in eigener Sache gelten.

„Als uns Corona in die Probenpause zwang, habe ich diese aufmunternde Musik aus unserem früheren Repertoire wiederentdeckt“, sagt Chorleiterin Christiane Steinemann. „Das war mit ihrem positiven Charakter genau die richtige Musik, um während der Onlineproben in dieser schwierigen Zeit optimistisch zu bleiben.“

Der Eintritt ist frei, eine Spende willkommen.



Der Augsburger Frauenchor Voxfemale präsentiert in Wehringen Chormusik aus Südamerika.

Foto: Matthias Steinemann